

# Festzug mit über 50 historischen Bildern

1100 Jahre Garching in einem Festzug: Schon jetzt laufen die Vorbereitungen für das historische Spektakel am 5. Juli – mit über 1000 Teilnehmern. Bis Ende dieser Woche können sich Vereine für den Umzug anmelden.

VON PATRIK STÄBLER

**Garching** – Napoleon kommt nach Garching – zum zweiten Mal schon. Glaubt man den Geschichtsbüchern, so spricht alles dafür, dass der große, kleinwüchsige Feldherr 1809 eine Nacht auf dem Langhauser Anwesen in der heutigen Universitätsstadt verbracht hat. Am 5. Juli 2015 feiert Napoleon sein Comeback: Er ist Teil des Festzugs, der anlässlich der 1100-Jahr-Feier bei der Bürgerwoche durch Garching zieht.

„Wir haben einen Napoleon gefunden, er war Feuer und Flamme für die Aufgabe“, erzählt Kulturreferent Wolfgang Windisch, im Rathaus für den Festzug zuständig. „Er ist sehr...“, setzt Windisch an, hält kurz inne, um das Wort „klein“ zu umschiffen und fährt dann fort: „... sehr passend für einen Napoleon.“

Nun also wird der Freiwillige beim Umzug den legendären Feldherrn geben – im historischen Kostüm, mit Perücke und entsprechend geschminkt. Diese Szene ist freilich nur ein kleiner Ausschnitt des historischen Spektakels, das die Geschichte des Orts von seiner Gründung bis heute in gut 50 Bildern nach erzählen will. Ein wenig soll das Ganze an den verkehrshistorischen Festzug erinnern, der 2006 zur Eröffnung der Garchinger U-Bahnhöfe durch den Ort zog. „Damals lag der Schwerpunkt auf den Vehikeln, und die Menschen waren Staffage“, sagt Win-

disch. „Diesmal ist es umgekehrt.“

Naturgemäß führt der Baujüweler Gowirich den Festzug an, dem Garching seinen Namen verdankt. Er wird verkörpert von Josef Euringer – einer von drei Darstellern, die während des Festjahrs in die Rolle des Häuptlings schlüpfen. Nach ihm folgt ein chronologischer Parforceritt

durch die Jahrhunderte, wobei die Garchinger Gruppen und Vereine einzelne Bilder übernehmen. So stellen die Stadtkicker eine Szene aus dem 17. Jahrhundert nach, als die Pest in Garching wütete; und die Garching Atomics inszenieren Baseball im Jahr 1930. Am Ende des Festzugs zeigt der Kindergarten Spatenfest, wie das heutige Gar-

ching aussieht: Junge Menschen unterschiedlichster Nationen laufen hoffnungsfroh in die Zukunft.

Vor jedem Bild wird ein junger Gowirich eine Tafel hertragen. Darauf steht unter anderem der Name des Vereins, die Jahreszahl und die Nummer des Bildes innerhalb des Festzugs. Letztere soll es den Besuchern erleichtern, die zugehörige Historie in einer Broschüre nachzulesen, die derzeit in Planung ist.

## Ende der Woche ist Anmeldungsschluss

Windisch rechnet mit mehr als 1000 Umzugsteilnehmern. Aktuell sammelt er von sämtlichen Vereinen und Gruppen die Maßtabellen aller Darsteller, sodass zwei Kostümbildnerinnen die historischen Gewänder samt Requisiten vorbereiten können. Denn auf eines legt der Kul-

turreferent wert: „Unser Bestreben ist es, das Ganze so geschichtstreu wie möglich zu halten.“ Bedeutet: „Im 17. Jahrhundert will ich keine Fielmann-Brille sehen.“

Noch bis Ende dieser Woche können sich Vereine im Rathaus melden, die am Umzug teilnehmen wollen. Den Garchinger Stadtrat hat der Kulturreferent schon mal dazu verdonnert. Als es bei der jüngsten Sitzung um den Festzug ging, kamen zaghafte Überlegungen auf, wonach das Gremium ebenfalls mitlaufen sollte. Hierauf habe er „gleich eine blumige E-Mail an alle Stadträte geschrieben“, erzählt Windisch. Mehrere hätten bereits zugestimmt und werden nun in einem Bild aus der Gründerzeit mitlaufen: „Die Frauen im schicken Kostüm, die Männer im Gehrock und mit Zylinder“. Im Stadtrat hat Windisch versichert: „Alle Angaben aus den Maßtabellen werden absolut diskret behandelt.“

## Teures Geburtstagsfest

Stolze **525 000 Euro** sind laut aktuellem Haushalt für die 1100-Jahr-Feier der Stadt Garching eingeplant. Auf Anfrage der CSU-Fraktion ist **Bürgermeister Dietmar Gruchmann** (SPD) nun im Stadtrat etwas detaillierter auf die Finanzlage eingegangen. So seien bislang 283 000 Euro ausgegeben worden. „Allerdings sind in dieser Summe das Sponsoring und die Eintrittsgelder noch nicht eingerechnet. Wir werden also ganz bestimmt unter dem Budget bleiben.“ **Karin Schrödel**, im Rathaus zuständig für die 1100-Jahr-Feier, ergänzte auf Nachfrage, dass die Stadt die Open-Air-Aufführung der Carmina Burana des **Vereins Zeitkind** mit 10 000 Euro unterstütze. Dazu käme noch einmal eine Ausfallversicherung in Höhe von 10 000 Euro. Jedoch habe man inzwischen einen Sponsor für die Carmina Burana gefunden, so Schrödel. „Dadurch wird der Anteil der Stadt um einiges geringer.“ ps